

Freiwillige Müller begutachten die Windmühle

STAMMTISCH Wertvolle Tipps und verschiedene Arbeitsweisen waren Themen des Zusammentreffens am Sonnabend

Heiko Münster erweitert als weiterer freiwilliger Müller das Team der Windmühle.

NENNDORF/AH – Der Stammtisch von Freiwilligen Müllern aus der Region Ostfriesland traf sich am vergangenen Sonnabend in der Nenndorfer Windmühle. Besonders der fachliche Erfahrungsaustausch untereinander und die gegenseitige praktische Hilfe bei der Pflege, dem Betrieb und der Reparatur der jeweils heimischen, unter Denkmalschutz stehenden Windmühlen standen im Vordergrund.

Die Müller der Mühlenfreunde Holtriem konnten 18 Teilnehmer in der Mühle begrüßen. Darüber hinaus gaben sie freudig bekannt, dass sich das Team der aktiven Müller in der Nenndorfer Windmühle, bestehend aus David Reitsema, Manfred Higgen und Erich Böhm, nun um Heiko Münstermann erweitert hat.

Um Betreuung der Gäste kümmerten sich die fleißigen Mitglieder der Mühlenfreunde



Ganz genau nehmen die freiwilligen Gastmüller den Peldegang der Nenndorfer Windmühle unter die Lupe.

BILD: PRIVAT

Gisela Böhm, Käte Higgen, Barbara Ott und Wilhelm Klaassen. Bei Tee und Rosinenstuten und reger Diskussion wurden Neuigkeiten aus dem eigenen Mühlenbereich mitgeteilt, Ratschläge gegeben, Erfahrungen mit der Arbeitsweise der Mühlen-

bauer ausgetauscht und wertvolle Tipps für die praktische Arbeit in der eigenen Mühle vermittelt. Danach ging es an die praktische Arbeit: Der seit etwa zehn Jahren nicht mehr betriebene Pellstein des Nenndorfer Baudenkmals wurde gemeinsam auseinander

genommen, gereinigt, justiert und auf ausgewuchteten Lauf kontrolliert.

Das Ergebnis konnte sich schließlich sehen lassen: Die extra für dieses Treffen vom Bauern Enno Müller organisierte Gerste konnte nach dem Wiederausammenbau ein-

wandfrei gepellt werden. Anschließend stellten sie daraus Gerstengrütze her. Damit haben die Nenndorfer Müller nicht nur einen funktionierenden Mahlgang, sondern können in nächstem Jahr an den Besuchertagen auch das Pel-
len von Getreide in alter Mül-

lertradition vorführen.

Nach der Arbeit und einem kräftigen Grünkohllessen ging es dann mit einer Diashow weiter, die die Reparaturarbeiten an der Galerie, die an der Nenndorfer Mühle durchgeführt wurden, zeigte.

Bei allem Erfolg, den die Freiwilligen Müller bei der Betreuung und dem Betrieb ihrer Windmühlen vorweisen können, so plagen sie auch Sorgen. „Die Zahl der Mühlenfachkräfte nimmt stetig ab, vor allen fehlt uns junger Müllernachwuchs für die einmaligen Bauwerke handwerklicher Fertigungskunst“, so Erich Böhm. Hohe Reparaturkosten an der Mühle, der mühsame und zeitaufwendige Weg zu den Fördermittelgebern und der Zeitverlauf für Zusagen seien für die ehrenamtlich Tätigen eine mühsame Herausforderung.

Dennoch wollen sie weiterhin versuchen, die Mühle so gut wie möglich in Schuss zu halten und hoffen dabei auf neue und junge Verstärkung in ihrer schönen Nenndorfer Windmühle.